

Palmsonntag

JUBEL.RUF

Aus dem Evangelium vom Tag – Joh 12,12-15

12 Am Tag darauf hörte die große Volksmenge, die sich zum Fest eingefunden hatte, Jesus komme nach Jerusalem. 13 Da nahmen sie Palmzweige, zogen hinaus, um ihn zu empfangen, und riefen: Hosanna! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn, der König Israels! 14 Jesus fand einen jungen Esel und setzte sich darauf - wie es in der Schrift heißt: 15 Fürchte dich nicht, Tochter Zion! Siehe, dein König kommt; er sitzt auf dem Fohlen einer Eselin.

Gott
Sieh her
Erkenne unsere Mühsal
Unsere Sorgen
Unsere Angst
Sieh her und
Hilf bitte!

Gott
Sieh her
Wir bauen auf dich
Unsere Hoffnungen
Unsere Zukunft
Sieh her und
Hilf bitte!

Gott
Sieh her
Wir empfangen dich
Mit offenen Armen
Mit Jubelrufen
Sieh her und
Hilf bitte!

Menschen
Seht her
Er ist mitten unter uns
Der König Israels
Unser Retter
Seht her und
Jubelt!

Hosanna! Hosanna!

© Markus Aichelburg

Palmsonntag wird traditionell mit Palmbuschen gefeiert, die uns dann als Träger unserer Hoffnungen auf Segen für unsere Familien oder eine gute Ernte durch das Jahr begleiten. Diese Zweige werden dann wiederum zum nächsten Aschermittwoch verbrannt und mit deren Asche erinnern wir uns an unsere Vergänglichkeit: „*Bedenke, Mensch, dass du Staub bist!*“

Mit Blick auf das nahende Osterfest lohnt es sich aber, diesen Satz umzudrehen. Heute wollen wir uns sagen: „*Bedenke, Staub, dass du vor allem Mensch bist!*“ Wir sollen uns daran erinnern, dass wir als endliche Wesen immer auch Gottes Ebenbild sind. Dass wir göttlichen Atem in uns tragen und dass wir von Gott geliebt und gesegnet sind. Wir dürfen glauben, hoffen und lieben und stets Mitmensch sein für andere.

Und Gott sieht uns in unseren Bemühungen und ist auf unserer Seite. Gott ist Retter, König und Träger unserer Hoffnungen und Sorgen. Gott nimmt all das auf sich, wie ein Esel die Lasten. Deshalb dürfen wir jubeln. Hosanna! Hosanna!

